

Ergebnisdokumentation

Barcamp „kooperative Stadtgestaltung“ der Stadt Aachen

Datum: 17. März 2023

Ort: Depot Talstraße, Aachen

Moderation: ISI Institut für soziale Innovation

1. Begrüßung & Einstieg

Bereits vor dem offiziellen Veranstaltungsbeginn um 15 Uhr, war den Teilnehmenden Raum zum Austausch und miteinander ins Gespräch kommen geboten.

Nach Beginn der Veranstaltung und einer kurzen Begrüßung durch die Moderation folgte ein interaktives Kennenlernen anhand einer soziometrischen Aufstellung der Teilnehmenden im Raum zu folgenden Fragen:

- Wo aus Aachen kommst Du her?
 - Die Teilnehmenden kamen größtenteils aus dem gesamten Stadtgebiet Aachens.
- Was ist Dein Hintergrund, mit dem Du heute hier bist?
 - Die Zusammensetzung der Hintergründe der Teilnehmenden war bunt gemischt. Neben der Verwaltung und Politik waren viele Teilnehmenden aus dem Bereich Ehrenamt vertreten. Schüler*innen und Studierende nahmen ebenfalls an der Veranstaltung teil.
- Was erhoffst Du Dir vom heutigen Tag?
 - Bei den Teilnehmenden standen viele Themen im Fokus. Hierzu gehörte unter anderem die Arbeit an (eigenen, mitgebrachten) Themen, die Vernetzung untereinander und auch die Neugierde auf die Themen der anderen.
- Wie sind Deine Barcamp-Kenntnisse?
 - Es war zu erkennen, dass es für viele Teilnehmende das erste Barcamp war. Der Ablauf wurde aus diesem Grund im Anschluss ausführlich erklärt.



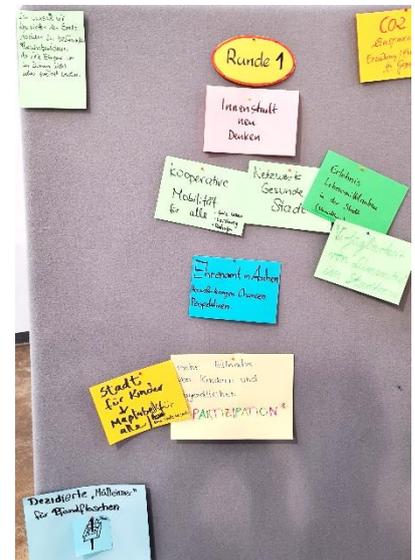
2. Themensammlung

Nach der Begrüßung und dem Kennenlernen begann die Themensammlung für die beiden Barcamp-Runden. Die Teilnehmenden konnten dabei die Themen, zu denen sie sich austauschen wollten auf Moderationskarten schreiben und an eine Pinnwand pinnen. Folgende Themen wurden gesammelt:



2.1 Runde 1

- Innenstadt neu denken
- Kooperative Mobilität für alle
 - Freie Lastenräder
 - Carsharing
 - Radinfrastruktur
- Netzwerk Gesunde Stadt
- Erlebnis Lebensmittelanbau in der Stadt (Vermittlung)
- Verfügbarkeit von Lebensmitteln im Stadtraum
- Ehrenamt in Aachen – Herausforderungen, Chancen, Perspektiven
- Stadt für Kinder → Maßtabelle für alle (Eine Stadt die spielt)
- Mehr Teilhabe von Kindern und Jugendlichen → Partizipation
- Dezidierte „Mülleimer“ für Pfandflaschen
- Newsletter der Stadt Aachen zu bestimmten Themenbereichen, da viele Bürger von der Zeitung nicht mehr erreicht werden



2.2 Runde 2

- CO2 einsparen Ernährung/Energie/Mobilität in Gemeinschaft!
- Preuswald Gemeindezentrum
- Anlaufstelle für Quartiers-Initiativen (Beratung z.B. was legal im städt. Raum möglich ist)
- Unterstützung für Quartiersinitiativen (15 Min Stadt fußläufig) Raum, Geld, Plattform
- Aktivierung von Nachbarschaft
- Mehr Plätze und Räume in der Stadt mit Aufenthaltsqualität ohne kommerzielle „Aktivitäten“
- Soziale Teilhabe von Kindern und Jugendlichen
- Soziale Ungleichheit
- Zwischen Zeit am Büchel (ZZAB)



- Kontinuierlicher (institutionalisierter) Austausch zwischen Stadt & Initiativen

Zu jedem Thema wurde dann von allen Teilnehmenden das Interesse zum Austausch abgefragt. Wenn sich genug Personen gefunden hatten, fand eine Kleingruppe zu dem entsprechenden Thema statt. Einige Themen wurden auch zusammengelegt. Insgesamt kamen folgende acht Sessions zustande, die in 2 Runden stattfanden:

- Netzwerk Gesunde Stadt
- Innenstadt neu denken
- Teilhabe und Partizipation von Kindern
- Ehrenamt in Aachen
- Aktivierung von Nachbarschaft & Quartier
- Was passiert am Büchel?
- Kontinuierlicher Austausch zwischen Stadt und Initiativen
- Soziale Teilhabe und Ungleichheit



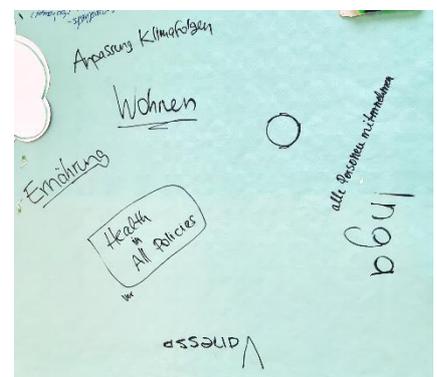
3. Barcamp-Sessions

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Kleingruppen festgehalten. Einige Kleingruppen haben die diskutierten Themen zudem schriftlich auf Moderationskarten oder buntem Papier dokumentiert. Die wichtigsten Aspekte wurden im Anschluss bei der Kurzpräsentation im Plenum genannt. Die Thementische waren dabei nach Aachener Kneipen und Bars benannt.

3.1 Runde 1

Netzwerk Gesunde Stadt

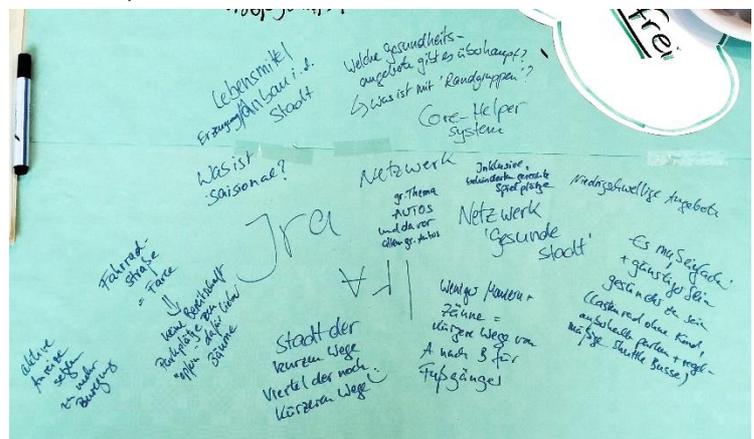
- Anpassung Klimafolgen
 - Wohnen
 - Ernährung
 - Health in All Policies
- Alle Personen mitnehmen
 - Niedrigschwellige Angebote
- Mobility Hubs
- Öffentliche statt private Grünflächen



- Diversifizierung auch des Gesundheitsangebotes
- Lebensmittel Erzeugung und Anbau in der Stadt
- Was ist saisonal?
- Welche Gesundheitsangebote gibt es? → Was ist mit „Randgruppen“?
- Core-Helper System
- Netzwerk
- Großes Thema Autos und da vor allem große Autos
- Inklusive behinderten gerechte Spielplätze
- Netzwerk „Gesunde Stadt“
- Es muss einfacher und günstiger sein, gesünder zu sein (Lastenrad ohne Kind; außerhalb parken; regelmäßige Shuttle Busse)

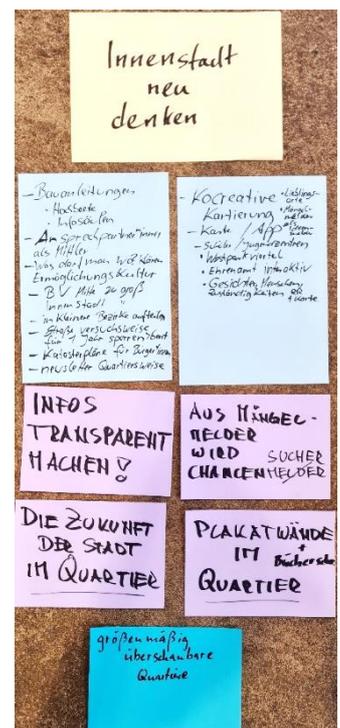


- Weniger Mauern und Zäune = kürzere Wege von A nach B für Fußgänger
- Stadt der kurzen Wege Viertel der noch kürzeren Wege
- Fahrradstraße = Farce → Keine Bereitschaft Parkplätze zu „opfern“ dafür lieber Bäume
- Aktive Anreize setzen zu mehr Bewegung
- Es braucht ein Multifaktorielles Gebilde
- Gesundheit sollte in die Mitte der Gesellschaft (Aufmerksamkeit drauflegen, niedrigschwelliger Zugang)



Innenstadt neu denken

- Bauanleitungen
 - Hochbeete
 - Infosäulen
- Ansprechpartner*innen als Mittler
- Was darf man wo? Klären Ermöglichungskultur
- Bezirksvertretung Mitte zu groß; Innenstadt zu groß
- In kleinere Bezirke aufteilen
- Straße versuchsweise für 1 Jahr sperren > Gent
- Katasterpläne für Bürger*innen
- Newsletter quartiersweise
- Co-kreative Kartierung
 - Lieblingsorte
 - Mängelmelder als Ideenmelder
- Karte/App
- Schüler/Jugendzentren



- Westparkviertel
- Ehrenamt interaktiv
- Gesichter, Menschen, Zuständigkeiten QR + Karte
- Infos Transparent machen!
- Die Zukunft der Stadt im Quartier
- Aus Mangelmelder wird Chancensucher
- Plakatwände und Bücherschränke im Quartier
- Größenmäßig überschaubare Quartiere

Teilhabe & Partizipation von Kindern

- Kinder- und Jugendparlament
 - Wahrscheinlich eher Alibi-Parlament → Wie lässt sich das rechtlich umsetzen?
 - Es gibt bereits Kinder- und Jugendparlamente
 - Was sind die Hürden, wenn Kinder etwas entscheiden?

Ehrenamt in Aachen

- Sponsoring fürs Ehrenamt! → durch (große) Aachener Unternehmen
- Ehrenamt in Aachen Herausforderungen. Chancen- Perspektiven.
- Alle möchten etwas aber keiner macht's!
- Wer packt an? – wo kommen Menschen her, die unterstützen und mitarbeiten?
- Ehrenamt in Aachen
 - Verein zur Förderung des Ehrenamts
 - Datenbanken
 - Unterstützung Aufbau Ehrenamtsstrukturen
 - Problem Menschen anzusprechen + zu halten
 - Chancen
 - Dachverbände für z.B. Fortbildungen
 - Ehrenamt stabiler durch „Geld“ (strukturell)



3.2 Runde 2

Aktivierung von Nachbarschaft & Quartier

- Kioskidee/Büchchen
 - Verleih von Spiele
 - Sitzmöglichkeiten
 - Vernetzung und Hilfen untereinander
 - Sprechstunden am Kiosk (durch Sozialarbeiter*innen)
 - Quartiers-Begegnungsstätten
- Baukastensystem (angepasst an das Quartier)
- Konflikt mit bestehender Struktur?
- Niederschwellige Ansprache
- Kein Alkohol
- Infrastruktur durch die Stadt → Betrieb durch Nachbarschaft
- Nebenan.de in analog
- Treffpunkte in direkter Nachbarschaft
- Online: Vorstellung der Infrastruktur + Terminbuchung
- Nachbarschaftstreff
- Vorhandene Infrastruktur öffnen
- Sozialraumplanung



Was passiert am Büchel?

- Präsentation ZZAB
- Container Anfang August
- Aktionsbudget
- Projekt mit Schüler*innen → Augen Auf
- Bühnenpodest
- Kalender Link
- Aachen: Nachhaltigkeitstag
- Öcher Platt
- RWTH-Initiative → Seife Recycling
- ZZAB-Website
- Idee der Thementage mit z.B.
 - Recycling
 - Gesundheit
 - Kinder in Aachen



Kontinuierlicher Austausch zwischen Stadt & Initiativen

- Es gibt bereits viele Austauschformate (z.B. Stadtteilkonferenz)
- Austausch soll bestenfalls nicht nur punktuell, sondern kontinuierlich stattfinden
- Die Vernetzung, die beim Barcamp angefangen hat, soll weitergeführt werden

Soziale Teilhabe & Ungleichheit

- Vernetzung Schulen und Vereine fördern
- Öffnung Institutionen am Wochenende (Bsp. „Open Sunday“) → diese Projekte sollten flächendeckend etabliert werden



4. Abschluss & Ausblick

In einer kurzen Abschlussrunde wurden einige Stimmungsbilder der Teilnehmenden aufgefangen:

- „Wir haben viele Gemeinsamkeiten und arbeiten an ähnlichen Dingen. Es gibt aber auch viele Projekte, von denen ich noch nichts wusste und dafür ist der Austausch wertvoll.“
- „Ich hoffe, dass viel aufgeschrieben wurde und wir am Ende einiges nachlesen können.“
- „Mir ist bewusst geworden, dass alles miteinander zusammenhängt und ein Blick über den Tellerrand lohnt sich.“
- „Vielen Dank für die spannende Veranstaltung.“

Zum Abschluss richtete Frau Mahr noch einige Worte an die Teilnehmenden und bedankte sich für die rege Teilnahme. Zudem wurde noch ein Gruppenfoto aller Teilnehmenden gemacht.

